



Gesunde Schule

TK-Förderantrag für Projekte
zur Gesundheitsförderung



Techniker Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

Hinweise

Wir wollen, dass Ihr Projekt ein Erfolg wird. Bitte denken Sie daran, dass ...

- eine finanzielle Unterstützung nur möglich ist, wenn das Vorhaben gezielt und koordiniert durchgeführt wird und in einen Prozess gesundheitsfördernder Schulentwicklung eingebettet ist. Die geplanten Maßnahmen sollen nicht isoliert, sondern systematisch durchgeführt werden.
- das Vorhaben einen eindeutigen Projektcharakter haben muss. Das heißt, eine klare Zielsetzung, zeitliche, finanzielle und personelle Begrenzung, eine komplexe Struktur und eine spezielle Organisationsform. Das Vorhaben sollte sich durch Einmaligkeit bzw. durch ein neuartiges Aufgabenfeld auszeichnen und sich gegenüber anderen Vorhaben und Routineaufgaben klar abgrenzen.
- das Vorhaben von der Schulleitung getragen werden muss und ein Beschluss der Schulkonferenz vorliegt. Denn: Gesundheitsförderung ist nur dann sinnvoll, wenn die gesamte Schule mitwirkt: die Lehrer und Schüler, das Schulpersonal sowie die Eltern.
- Einzelaktivitäten wie Entspannungskurse, Projektwochen „Sucht“ oder die Umgestaltung der Cafeteria nicht unterstützt werden, wenn sie nicht in ein Gesamtkonzept zur Gesundheitsförderung der Schule eingebunden sind. Ebenfalls nicht unterstützt werden Pflichtaufgaben staatlicher Stellen, von Körperschaften des öffentlichen Rechts oder anderer Projektpartner.
- die Förderung der TK an eine Reihe von Kriterien geknüpft ist, die im Antrag ausführlich erläutert werden. Das umfangreiche Antragsformular dient nicht nur der Antragstellung, sondern ist gleichzeitig ein Leitfaden, der Sie bei der Planung und Durchführung gesundheitsfördernder Projekte unterstützt

Praktische Hilfen zum Ausfüllen des Antrags:

- Wir haben das Formular für Sie „interaktiv“ gestaltet, so dass sie den Antrag am Bildschirm ausfüllen können.
- Vom Inhaltsverzeichnis können Sie auf die einzelnen Seiten springen.
- Die einzelnen Felder sind entweder durch Mausklick oder die Tabulatortaste zu erreichen. Anschließend können über die Tastatur Eingaben gemacht werden.
- Ankreuzfelder werden durch Mausklick aktiviert oder deaktiviert.
- Falls Sie zusätzlichen Platz für Ihre Angaben benötigen, fügen Sie dem Antrag ein Extrablatt bei.
- Damit wir Ihren Antrag zügig bearbeiten können, füllen Sie ihn bitte sorgfältig aus.
- Der Acrobat Reader speichert Ihre Formulareintragungen nicht. Wir empfehlen Ihnen daher, den Antrag nach dem Ausfüllen auszudrucken und eine Kopie für Ihre Unterlagen anzufertigen. (Sie können das ausgefüllte Formular nur dann speichern, wenn auf Ihrem Rechner die Vollversion von Acrobat installiert ist.)
- Bitte Ihre Unterschrift auf dem Formular nicht vergessen.
- Bitte fügen Sie die erforderlichen Anlagen dem Antrag bei.

Ich bestätige/wir bestätigen, dass alle im vorliegenden Förderantrag gemachten Angaben der Wahrheit und Vollständigkeit entsprechen.

Ort, Datum _____

Unterschrift der Schulleitung/Stempel der Schule _____

Der Antrag

1. Basisdaten

1.1.	Schule	6
1.2.	AnsprechpartnerInnen	7
1.3.	Bezeichnung des Projektes.....	7
1.4.	Laufzeit des Projektes	7
1.5.	Genehmigungen	7

2. Konzeption

2.1.	Interventionsbereiche/Themenbereiche	8
2.2.	Einbettung des Projektes	9
2.3.	Ausgangslage	10
2.4.	Ziele des Projektes	11
2.5.	Zielgruppe(n).....	11
2.6.	Maßnahmen	12

3.	Projektorganisation/Vernetzung	
3.1.	Projektleitung	13
	Projektteam	14
3.2.	Partizipation	15
3.3.	Kooperation/Vernetzung	16
4.	Projektplanung/Projekttablauf	17
5.	Finanzierung	
5.1.	Gesamtbudget.....	18
5.2.	Beantragter Betrag TK	18
5.3.	Finanzierungsplan	18
6.	Dokumentation/Evaluation	19
7.	Nachhaltigkeit	21
8.	Anlagen	22

1. Basisdaten

1.1. Schule

Name der Schule: _____

Schulform/Schulart: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Bundesland: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____ Homepage: _____

Schulleitung: _____

Anzahl SchülerInnen: _____

Anzahl Lehrpersonen: _____

Anzahl nicht unterrichtendes Personal: _____

Beschreiben Sie bitte kurz das sozio-ökonomische Umfeld der Schule.

(Befindet sich Ihre Schule in einem Gebiet mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen – z.B. Familien mit geringem Einkommen, niedrigem Bildungsstatus, schlechten, beengten Wohnverhältnissen, Alleinerziehende, MigrantInnen?)

1.2. AnsprechpartnerInnen

für Nachfragen zum Projekt in der Schule (Mindestens eine Person)

Name, Telefon:

a) _____

b) _____

c) _____

1.3. Bezeichnung des Projektes

Kurze, aussagekräftige Bezeichnung/Titel des Projektes: _____

1.4. Laufzeit des Projektes

Geplante Projektlaufzeit: _____ Tage/Wochen/Monate/Jahre

Geplanter Projektbeginn: _____

Voraussichtliches Projektende: _____

1.5. Genehmigungen

Liegt für das Projekt ein Schulkonferenzbeschluss vor?

Ja, mit Datum vom _____ (Bitte Protokollkopie beifügen)

Nein

Liegen für die Durchführung des Projektes die notwendigen Genehmigungen vor?

Ja (Bitte Nachweise beifügen)

Nein

Teilweise, es fehlen noch: _____

und werden nachgereicht bis: _____

2. Konzeption

2.1. Interventionsbereiche/Themenbereiche

Qualitätskriterium: Das Projekt berücksichtigt mehrere Interventionsbereiche und zielt nicht nur auf individuelles Verhalten, sondern auch auf die Beeinflussung struktureller Verhältnisse ab (Settingansatz).

Da das Gesundheitsverhalten aller Personengruppen der Schulgemeinschaft (SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und nicht unterrichtendes Personal) in wechselseitiger Beziehung zu den strukturellen Rahmenbedingungen (wie Schulklima, Curriculum, Ausstattung der Gebäude oder des Schulhofes) steht, setzt wirkungsvolle Gesundheitsförderung auf verschiedenen Handlungsebenen an.

Beispiel: Wenn eine Schule vermehrt Suchtprobleme festgestellt hat, so kann dies mit entsprechenden Themen im Unterricht bearbeitet werden. Darüber hinaus ist die Verbindung mit Ansätzen auf anderen Handlungsebenen sinnvoll: Supervision für LehrerInnen, Bildung eines Arbeitskreises Gesundheit, Ausbildung von jugendlichen SchülerInnen zu peer-leaders, und die Kooperation mit außerschulischen Akteuren, wie einer Suchtberatungsstelle.

Auf welchen Ebenen setzt Ihr Projekt an?

- Materielle Umwelt**
(z.B. gesundheitsförderliche Gestaltung von Schulräumen, Schulhof, Schulmöbeln, Angebot von Nahrungs- und Genussmitteln auf dem Schulgelände)
- Soziale Umwelt**
(z.B. Beziehungen der Betroffenen untereinander, Kontakte, Schulklima, kollegiale Zusammenarbeit)
- Organisatorische Umwelt/Ablaufstruktur**
(z.B. Curriculum/Unterrichtsgestaltung, Arbeitsorganisation, Fort- und Weiterbildung, Verwaltungsstruktur)
- Kommunale Umwelt**
(z.B. Beziehungen und Kooperationsformen der Schule zu Institutionen und Organisationen der Gemeinde bzw. des Stadtteils)
- Individuelles Verhalten**
(z.B. Ernährungs- oder Bewegungsgewohnheiten, Umgang mit Belastungssituationen)
- Andere, und zwar:** _____

Welche Themenschwerpunkte hat Ihr Projekt?

- Bewegung
- Ernährung
- Stressreduktion/Entspannung
- Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln
- Gesundheitsgerechter Umgang miteinander (Kommunikation, Konfliktbewältigung)
- Andere, und zwar: _____

2.2. Einbettung des Projektes

Qualitätskriterium: Das Projekt ist Teil eines langfristig und kontinuierlich angelegten Gesamtkonzeptes.

Wirkungsvolle Gesundheitsförderung muss langfristig angelegt sein, kontinuierlich erfolgen und in die organisatorischen Strukturen der Schule eingebettet sein. Idealerweise geschieht dies durch die Entwicklung eines schulspezifischen Gesamtkonzeptes, das zum Ziel hat, die Gesundheit der LehrerInnen, der SchülerInnen und die Gesundheit des nicht unterrichtenden Personals am Arbeits- und Lernplatz Schule zu fördern. Die Gesundheitsziele sind mit den curricularen, organisatorischen und finanziellen Ressourcen zu verknüpfen.

Gesundheitsförderung beinhaltet damit die Schule als Ganzes und ist als Schulentwicklungsprozess zu begreifen und zu konzipieren.

In welches übergeordnete Konzept/Strategie ist Ihr Projekt eingebettet?

Das Projekt ist:

- eingebettet in ein übergeordnetes Konzept zur Gesundheitsförderung (Bitte entsprechenden Auszug beifügen)
- verankert im Schulprogramm (Bitte entsprechenden Auszug beifügen)
- Bestandteil eines bereits eingeleiteten Schulentwicklungsprozesses
- Anderes, und zwar: _____

2.3. Ausgangslage

Qualitätskriterium: Der Bedarf für das Projekt ist nachgewiesen.

Beschreiben Sie, von welchen Problemstellungen Ihr Projekt ausgeht. Wo besteht Handlungsbedarf?

Welche Bedarfsabklärung haben Sie vorgenommen?

Geben Sie bitte an, worauf Sie das Projekt stützen, und fügen Sie entsprechende Unterlagen/Protokolle in der Anlage bei:

- Begehung der Schule am: _____
mit folgenden Personen: _____

- Erhebung von personenbezogenen biomedizinischen Daten/Screening (z.B. Gewicht) am: _____
durch: _____

- Amtliche Daten, wie Daten zur lokalen Gesundheitsversorgung, Auswertung der Schuluntersuchung,
Unfallstatistiken vom: _____

- Befragung der Zielgruppe(n) (schulintern) am: _____
durch: _____

- Expertenbefragungen (extern) am: _____
durch: _____

- Subjektive Einschätzung der Gesundheit/des Wohlbefindens

- Anderes, und zwar: _____

2.4. Ziele des Projektes

Qualitätskriterium: Die Projektziele sind wirkungsorientiert und überprüfbar.

Beschreiben Sie, welche Ziele Ihr Projekt verfolgt. Was soll sich durch Ihr Projekt konkret verändern?

Vision mit Grobzielen (Sie strukturieren die Bereiche, in denen angesetzt wird, sie müssen überprüfbar sein.):

Feinziele (Sie beinhalten die konkrete Umsetzung der Grobziele. Das sind die kleinen Schritte, die klar definiert und abgesteckt werden müssen. Was soll wie oder womit und bis wann erreicht werden?):

Zielindikatoren (Sie ermöglichen es, die Erfüllung der Zielvorgaben zu überprüfen. Welche Veränderungen würden Sie als Erfolgserlebnis werten?):

2.5. Zielgruppe(n)

Qualitätskriterium: Die Zielgruppe(n) ist/sind präzise bestimmt, und die Wahl der Zielgruppe(n) ist begründet.

Gesundheitsförderung in der Schule richtet sich nicht nur an Schülerinnen und Schüler, sondern an alle am Lern- und Arbeitsplatz Schule beteiligten Personengruppen, also auch an LehrerInnen, Eltern, nicht unterrichtendes Personal.

An wen wenden sich Ihre Maßnahmen vorrangig?

- SchülerInnen der Jahrgangsstufen: _____
- LehrerInnen
- Nicht unterrichtendes Personal, wie Hausmeister, Sekretärin, Sozialpädagoge
- Eltern
- Andere, und zwar: _____
-

Begründen Sie bitte die Wahl der Zielgruppe:

Mit dem Projekt werden schätzungsweise _____ Personen erreicht.

2.6. Maßnahmen

Qualitätskriterium: Die Maßnahmen sind theoretisch und methodisch begründet.

Eine Maßnahme ist eine konkrete Handlung oder ein Set konkreter Handlungen mit festgelegten Terminen und Verantwortlichkeiten, die durchgeführt wird, um ein Ziel oder ein Zwischenziel zu erreichen.

Beispiel: Für ein Projekt mit dem Themenschwerpunkt Bewegung könnten dies sein: Schulinterne Lehrerfortbildung zu „Bewegungspausen“, Umgestaltung des Schulgeländes, fächerübergreifendes Projekt „Statistik im Sport“, der Selbstbau von Stehpulten in Kooperation mit einem Tischler.

Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um Ihr Projekt umzusetzen?

Begründen Sie bitte die Auswahl der Maßnahmen:

Wer führt die Maßnahmen durch?

LehrerInnen mit Fachrichtung(en) _____

Nicht unterrichtendes Personal, und zwar _____

Externe Kooperationspartner, und zwar _____

Bei der Auswahl außerschulischer Akteure ist auf eine entsprechende berufliche Qualifikation zu achten. Gemäß der gemeinsamen und einheitlichen Handlungsfelder und Kriterien der Spitzenverbände der Krankenkassen zur Umsetzung von § 20 SGB V sind Fachkräfte mit einer staatlich anerkannten Ausbildung im jeweiligen Handlungsfeld anerkannt. Dies sind im Handlungsfeld Ernährung z.B. Diplom-Oecotrophologen, im Handlungsfeld Bewegung z.B. Diplom-Sportlehrer und im Handlungsfeld Entspannung z. B. Diplom-Psychologinnen.

Welche für die Durchführung der Maßnahmen relevanten fachlichen Qualifikationen/Zusatzqualifikationen sind bei ggf. außerschulischen Akteuren vorhanden? (Bitte Nachweise beifügen)

3. Projektorganisation/ Vernetzung

3.1. Projektleitung/Projektteam

Qualitätskriterium: Das Projekt hat eine angemessene und für alle Beteiligten transparente Projektorganisation mit Steuerung aus der Schule heraus.

Gesundheitsförderung ist ein organisationsumfassender Ansatz und sollte daher im Auftrag der Schulleitung möglichst fächer- und jahrgangsübergreifend durchgeführt werden. Idealerweise geschieht dies, indem ein Schulprojektteam das Projekt zentral steuert und koordiniert und die Rollen und Verantwortungsbereiche verteilt sind. In dem Projektteam sollten möglichst Vertreter aller Beteiligten wie Lehrerschaft, Schülerschaft, nicht unterrichtende Mitarbeiter, Eltern sowie unterstützende außerschulische Akteure vertreten sein. Externe Organisationsberater können das Projektteam und die Projektleitung beraten und moderierend unterstützen.

Wer hat in Ihrem Projekt die Projektleitung?		
Name/Institution	Funktion/ggf. Stellung in der Schule	Qualifikation/Ausbildung
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>

Wie setzt sich das Projektteam zusammen?

Name/Institution	Rolle im Projekt, Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung
<input type="checkbox"/> SchülerInnen der Jahrgangsstufen: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<input type="checkbox"/> Lehrkräfte: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<input type="checkbox"/> Nicht unterrichtendes Personal: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<input type="checkbox"/> Außerschulische Akteure: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<input type="checkbox"/> Eltern: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<input type="checkbox"/> Schulleitung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

3.2. Partizipation

Qualitätskriterium: VertreterInnen aller Zielgruppen werden an der Projektplanung und Projektgestaltung beteiligt.

Damit eine Zielgruppe optimal von einem Projekt profitiert, muss sie sich von dem Projekt angesprochen fühlen. Es ist deshalb von Vorteil, wenn VertreterInnen der Zielgruppe(n) ihre Ideen und Bedürfnisse in die Projektplanung und -gestaltung mit einbringen können. Angestrebt wird ein Empowerment, d.h. die Förderung der Fähigkeit der Menschen, ihre soziale Lebenswelt und ihr Leben selbst zu gestalten und nicht gestalten zu lassen.

In welchen zentralen Phasen des Projektablaufes findet die Beteiligung (Partizipation) von Vertretern der Zielgruppe(n) statt? Nennen Sie bitte die Form der Beteiligung, z.B. Mitarbeit im Arbeitskreis Gesundheit, Schulprojektteam.

Orientierungs- und Themenfindung (Idee, Anlass, Situationsanalyse):

Zielfindung:

Projektplanung (z.B. Festlegung konkreter Maßnahmen):

Projektdurchführung:

Auswertung/Dokumentation:

Anderes:

3.3. Kooperation/Vernetzung

Qualitätskriterium: Das Projekt ist mit externen Partnern bedarfsorientiert zu einzelnen Zielen vernetzt.

Außerschulische Kooperationspartner, wie die entsprechenden Landesvereinigungen für Gesundheit(sförderung) oder auf der Gemeindeebene tätige Organisationen und Institutionen wie z.B. Gesundheits- und Jugendamt, Beratungsstellen, Sportvereine können Sie auf dem Weg zur gesundheitsfördernden Schule ebenso unterstützen wie die Vernetzung mit anderen Schulen.

Welche Kooperationspartner gibt es für Ihr Projekt? Bitte führen Sie alle auf:

Name/Institution _____

AnsprechpartnerIn: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

Funktion im Projekt/verantwortlich für: _____

Name/Institution _____

AnsprechpartnerIn: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

Funktion im Projekt/verantwortlich für: _____

Name/Institution _____

AnsprechpartnerIn: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

Funktion im Projekt/verantwortlich für: _____

Name/Institution _____

AnsprechpartnerIn: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

Funktion im Projekt/verantwortlich für: _____

(Weitere ggf. auf einem Extrablatt beifügen)

4. Projektplanung/ Projekttablauf

Qualitätskriterium: Das Projekt ist zeitlich in die zu erfüllenden Aufgaben gegliedert.

Eine gute Planung verbessert die Qualität der Durchführung. Im Rahmen einer erfolgreichen Projektdurchführung ist es sinnvoll, das Projekt in verschiedene Projektphasen zu gliedern und diesen die Arbeitsschritte zuzuordnen. So können Sie den Verlauf des Projektes transparent gestalten, steuern, ggf. Engpässe frühzeitig erkennen, „Kurskorrekturen“ vornehmen und jederzeit über den Stand des Projektes informieren.

Bitte stellen Sie auf einem Extrablatt dar, über welchen Zeitraum das Projekt laufen soll und wie die einzelnen Projektstufen aufeinander folgen.

Für einfache Projekte reicht eine tabellarische Darstellung. Ordnen Sie den einzelnen Projektphasen Arbeitsschritte zu. Bei der Zeitplanung können parallele Arbeitsschritte durch die Nummerierung kenntlich gemacht werden, z.B. 3a, 3b, und 3c laufen parallel.

Kennzeichnen Sie wichtige Ereignisse im Projektverlauf als „Meilensteine“ (M). Sie dienen der Fortschrittskontrolle und der klaren Abgrenzung von Projektphasen sowie Verantwortlichkeiten. Die nächste Phase soll erst in Angriff genommen werden, wenn die klar definierten Bedingungen des „Meilensteins“ erfüllt sind, z.B. sollte die Projektdurchführung erst vorgenommen werden, wenn die Finanzierung geklärt ist.

Beispiel für eine tabellarische Darstellung, die noch vervollständigt werden müsste:

Projekttitle: „Bewegung für alle Sinne“				
Lfd. Nr.	Projektphasen und Arbeitsschritte/ Meilensteine (M)	Verantwortlich/ Ansprechpartner	Datum Anfang	Datum Ende
	Situations- Bedarfsanalyse:			
1				
2	Schuluntersuchung	Dr. Eusig, Gesundheitsamt	15.05.03	22.05.03
3				
3a				
4	Zielfindung:			
5	Diskussion im Arbeitskreis Gesundheit			
	Projektplanung:			
6	Erstellung eines Maßnahmenplans	Steuerungsgruppe, Frau Meyer		
7				
8	Kooperationspartner gewinnen			
9	Finanzplan erstellen (M)			
10				
	Projektdurchführung:			
11				
12	Erstellung eines „Sinnestaparcours“	Eltern-Lehrer-AG		
13	Lehrerbildung zu „Aktivpausen“	Sportamt, Herr Laif		
	Abschlussphase:			
14	Auswertung mit Kooperationspartnern			
15				
16	Erstellung der Dokumentation (M)			
17	Abrechnung (M)			

5. Finanzierung

Qualitätskriterium: Die für das Projekt notwendigen finanziellen Voraussetzungen sind sichergestellt.

5.1. Gesamtbudget

Welche Kosten entstehen über die gesamte Laufzeit des Projektes? (Aufstellung nach Kostenarten)

Honorarkosten:	_____	€
Sachkosten:	_____	€
Sonstige Kosten:	_____	€
Summe:	_____	€

(Bitte zusätzlich detailliertes Budget beilegen)

5.2. Beantragter Betrag TK

Welche Kosten sollen von der TK getragen werden? (Aufstellung nach Kostenarten):

Honorarkosten:	_____	€
Sachkosten:	_____	€
Sonstige Kosten:	_____	€
Summe:	_____	€

(Bitte zusätzlich detailliertes Budget beifügen)

5.3. Finanzierungsplan

Von wem sollen die Projektkosten getragen werden? Bitte legen Sie offen, welche Geldgeber (z.B. Gemeinde, Land, andere Krankenkassen, Sponsoren) an der Finanzierung beteiligt sind bzw. angefragt wurden.

Eigenmittel der Schule:	_____	€
Einnahmen aus dem Projekt/Teilnehmerbeiträge:	_____	€
Beantragter Betrag TK:	_____	€
Andere Geldgeber, und zwar:	_____	€
	_____	€
	_____	€
	_____	€
	_____	€
	_____	€
Summe:	_____	€

(Bitte Kopien von Förderzusagen mit Nennung von AnsprechpartnerInnen beifügen)

6. Dokumentation/Evaluation

Qualitätskriterium: Struktur, Prozess sowie Ziele und Ergebnisse des Projektes werden zur Reflexion angemessen dokumentiert oder evaluiert und der TK nach Projektende zur Verfügung gestellt.

Die Projektdokumentation ist notwendige Grundlage der Projektreflexion und Ausgangspunkt späterer Vorhaben und/oder Weiterführung einzelner Projektteile.

Die Projektdokumentation sollte folgende Fragen beantworten:

- **Struktur:** Haben die Ressourcen gereicht? Wie verlief die Organisation und Steuerung des Projektes?
- **Prozess:** Wo erfolgte eine Abweichung von der Planung?
- **Ziele:** Sind die Ziele erreicht worden: Wie wird der Projekterfolg eingeschätzt? Was ist am Projekt gut gelungen, was war weniger gut aus Sicht möglichst vieler unterschiedlicher Beteiligter (SchülerInnen, LehrerInnen, Schulleitung, Eltern, außerschulische Kooperationspartner)?
- **Ergebnisse:** Welche Schlussfolgerungen können aus dem Projekt hinsichtlich einer Weiterführung/Wiederholung gezogen werden?

Der Aufwand für die Dokumentation/Auswertung kann erheblich reduziert werden, wenn möglichst viele Projektbeteiligte für einzelne Teile der Dokumentation Verantwortung übernehmen und/oder die im Projekt entstehenden Dokumente (Protokolle, Planungsaufzeichnungen, Fotos etc.) in die Auswertung integriert werden.

Wie dokumentieren Sie Ihr Projekt?

Machen Sie bitte Angaben über die Form (z.B. Projektmappe, Video, Fotos) und die zeitliche Abfolge der Dokumentation.

Wann legen Sie die Dokumentation bzw. erste Zwischenergebnisse vor?

Während des Projektverlaufes können verschiedene Methoden der Erfolgskontrolle eingesetzt werden. Welche Methoden planen Sie zu welchem Zeitpunkt einzusetzen?

Schriftliche Befragung

- zu Projektbeginn
- zum Projektende
- nach _____ Tagen/Wochen/Monaten/Jahren Projektlaufzeit
- fortlaufend
- anderer Zeitpunkt: _____

Interview

- zu Projektbeginn
- zum Projektende
- nach _____ Tagen/Wochen/Monaten/Jahren Projektlaufzeit
- fortlaufend
- anderer Zeitpunkt: _____

Gruppendiskussion

- zu Projektbeginn
- zum Projektende
- nach _____ Tagen/Wochen/Monaten/Jahren Projektlaufzeit
- fortlaufend
- anderer Zeitpunkt: _____

Erhebung med. Daten der Zielgruppe

- zu Projektbeginn
- zum Projektende
- nach _____ Tagen/Wochen/Monaten/Jahren Projektlaufzeit
- fortlaufend
- anderer Zeitpunkt: _____

Teilnehmende Beobachtung

- zu Projektbeginn
- zum Projektende
- nach _____ Tagen/Wochen/Monaten/Jahren Projektlaufzeit
- fortlaufend
- anderer Zeitpunkt: _____

Anderes, und zwar:

- _____
- zu Projektbeginn
 - zum Projektende
 - nach _____ Tagen/Wochen/Monaten/Jahren Projektlaufzeit
 - fortlaufend
 - anderer Zeitpunkt: _____

Die Wirksamkeit von modellhaften Maßnahmen und Projekten sollte möglichst mit den Mitteln der empirischen Forschung überprüft (evaluiert) werden. Werden Verlauf und Ergebnisse Ihres Projektes evaluiert?

Nein

Ja, intern

Ja, extern. Durchführende Institution:

Name/Institution _____

AnsprechpartnerIn: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

(Bitte Evaluationskonzept beifügen)

7. Nachhaltigkeit

Qualitätskriterien: Projekterfahrungen und Projektergebnisse und/oder erfolgreiche Elemente des Projektes werden langfristig und dauerhaft verankert.

Was ist vorgesehen, damit erfolgreiche Elemente Ihres Projektes, Projekterfahrungen und Projektergebnisse auch nach Ende der Förderung Bestand haben und in den Schulalltag integriert werden?

Die Projektergebnisse werden im Rahmen eines schulinternen Arbeitskreises Gesundheit reflektiert

Es ist ein regelmäßiger Arbeitskreis „Gesundheit“ eingerichtet worden

Es findet ein Austausch zu dem Projekt mit anderen Schulen statt

Es sind entsprechende personelle und finanzielle Ressourcen vorhanden, das Projekt dauerhaft fortzuführen

Anderes, und zwar: _____

8. Anlagen

Diesem Antrag sind folgende Anlagen beigelegt:

- Kopie des Schulkonferenzbeschlusses
- Unterlagen/Protokolle zur Bedarfsabklärung
- Liste der Kooperationspartner
- Projektplan
- Qualifikationsnachweise
- Detaillierte Budgetaufstellung
- Kopien von Förderzusagen

Weitere: _____

„Gesundheit wird von Menschen in ihrer
alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt,
dort wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben.“

Ottawa-Charta 1986



Techniker Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.